

Nachtragsbericht:

3f

An Karsonntag (16.4.1949) wurde festgestellt, dass

HÜTTI

mit dem aus Deutschland eingetroffenen

Wilhelm WANECK

im Hotel "Hirsch", SALZBURG, zusammengetroffen ist. WANECK ist mit dem 10.00 h - Zug aus FRASILASSING angekommen; unter welchem Namen und mit welchen Papieren er die Grenze überschritten hat, konnte noch nicht ermittelt werden. Es steht fest, er ist derzeit als Hilfsarbeiter in einer Deckenfabrik in Bayern beschäftigt, nachdem er erst vor kürzerer Zeit aus dem Lager LUDWIGSBURG entlassen wurde. Aus seinem Aussehen und seiner Kleidung konnte geschlossen werden, dass seine wirtschaftliche Lage gut ist.

Die ehemalige Sekretärin WANECKS,

Elisabeth FRANKE,

ist seit geraumer Zeit in MÜNCHEN, scheinbar nachrichtendienstlich, in besonderen aber mit dem Wiederaufknüpfen von Verbindungen und Beziehungen des ihr aus der Vergangenheit bekannten Personenkreises tätig. Vermutlich ist sie mit dem ehemaligen SS-Gruppenführer

STEINER

in MÜNCHEN in Verbindung oder sogar in dessen Apparat eingeschaltet.

WANECK

Es ist ohne Zweifel mit dem ihm besonders freundschaftlich verbundenen

Jerner GÖTTSCHE,

der im Vorjahr, glaublich mit französischer Unterstützung, aus dem Lager DACHAU geflüchtet ist und von dem angenommen wird, dass er im Auftrag des französischen ND in der französischen Besatzungszone Deutschlands arbeitet, in Verbindung stehen. Verschiedene Mitteilungen weisen darauf hin, dass auch

ZEISCHKA,

der 1947/48 aus österreichischer Untersuchungshaft beim Volksgericht WIEN entlassen wurde (mit dem

WANECK

und

GÖTTSCHE

gemeinsam im Jahre 1938 die Kriminalkommissar-Prüfung an der Reichskriminalhochschule BERLIN abgelegt haben), jetzt für den französischen ND arbeitet, nachdem er in der französischen Zone Österreichs kaufmännisch tätig ist. In Zukunft wird die seitweilige enge Verbundenheit von

WANECK

und

GÖTTSCHE

mit dem in Omnibus-Prozess, NÜRNBERG, verurteilten ehemaligen

APP # 3 To XAAZ-21759 CS COPY

[ J<sup>2</sup>-

BEST AVAILABLE COPY

Antschef VI.

Walter SCHELLENBERG

(dessen Verbindungen zum schweizerischen und schwedischen Nachrichtendienst, darüber hinaus aber auch zu anderen NDs, aus der Vergangenheit einwandfrei festliegen), vermutlich zum Tragen kommen.

Wie ebenfalls glaubwürdig festgestellt wurde, sollten in den Tagen vom 16.-18.4.1949 eingehende Besprechungen zwischen

HÜTTL  
WANECK

und

Lothar KRAUS

stattfinden. Es wird vermutet, dass HD-Planungen behandelt wurden: nebenher dürfte

HÜTTL

auch versucht haben, das Wissen seiner Gesprächspartner für das von ihm vorbereitete Buch über den deutschen Nachrichtendienst während des Krieges zu verwerten.

Ob zwischen HÜTTL und

BEISSNER,

einem ehemaligen Referenten des Amtes VI, der davor zum Stab des ausserpolitischen Amtes der NSDAP

(SCHENBERG)

gehört hat, ND-Verbindungen bestehen, konnte nicht mit Sicherheit geklärt werden. Fest steht dagegen, dass

BEISSNER,

der mit

MANDEL

in INNSBRUCK wiederholt zusammengetroffen ist, diesem erklärte, dass er sich des französischen Schutzes erfreue und die Absicht habe, seine früheren Verbindungen zu

HADJ AKIN el-HUSSEINI,

dem ehemaligen Grosswaffler von JERUSALEM (den er zeitweilig während des Krieges betreut hat), wieder zu aktivieren.

Der jetzt in KITZBÜHEL wohnende ehemalige Angehörige der Abwehrstelle Wien

Graf BERGMANN

steht sowohl mit

HÜTTL,

wahrscheinlich auf Grund früherer Bekanntschaft, als auch mit dem französischen ND INNSBRUCK in enger Verbindung. Ebenso unterhält

Graf BERGMANN

zu dem ehemaligen Generalmajor

LAHOUSEN,

der derzeit in SEEFELD/Tirol unter französischem Schutz lebt,

BEST AVAILABLE COPY

Verbindung, wobei nicht übersehen werden darf, dass auch

HÜTTL

mit

LAHOUSEN

nach eigener Erklärung Kontakt hat, der angeblich aus der gemeinsamen NURNBERGER Zeugenhaft resultieren soll. Der Bruder LAHOUSENS war während der SCHUSCHNIGG-Ära wesentlicher Funktionär der "Vaterländischen Front" in der Steiermark und steht heute in enger Verbindung mit dem ÖVP-Statssekretär im Innenministerium

GRAP.

Ob diese Beziehung ND-Charakter trägt, konnte nicht festgestellt werden, erscheint aber glaubhaft.

Ausserdem stellte 4913 fest, dass

BERCHEM

mit dem ehemaligen Oberst

Herrn WISSER

in Briefverkehr steht.

Der in den Jahren vor dem Kriege in Berliner Büro der Antikomintern tätig gewesene

KUNZL,

der während des Krieges Aufträge des Amtes VI in Kroatien ausgeführt hat, steht verlässlich mit

HÜTTL

in Verbindung.

BEST AVAILABLE COPY